



zügig

<http://siemens.igm-bs.de>

März 2008

Nr. 45

Inhalt

EFA

eine Erfolgsgeschichte?

Seite 2

Landtagswahl 2008

Stimmen zur Wahl

Seite 3

Angestellten Forum

(nicht) nur für Angestellte

Seite 4

Altersteilzeit

In aller Interesse

Seite 4

Demokratie leben

Wahlen bei der IG Metall

Seite 5

Vertrauensleute

kritisches Potential und mehr

Seite 5

Außenmontage

Betriebsversammlungen

Seite 6

Elternzeit

auch bei Siemens beliebt

Seite 7

Personelles

aus den Gremien

Seite 8

Freikarten

HannoverMesse umsonst

Seite 8

Morgen ist der 8. März 2008:

Internationaler Frauentag

„Ich bin mehr wert“: So lautet das Motto der Gewerkschaftsfrauen für den 8. März 2008, den Internationalen Frauentag.

Viele EU-Länder sind dem Ziel der Geschlechtergerechtigkeit mit kreativen Maßnahmen, konkreten Zielen und Zeitvorgaben erheblich näher gekommen als wir. In nahezu allen Industriestaaten haben sich in den vergangenen Jahrzehnten die Einstellungen zur Erwerbstätigkeit von Frauen und zur Kinderbetreuung gewandelt. In Deutschland sind jedoch Frauen im internationalen Vergleich seltener erwerbstätig, seltener Mütter – und noch seltener beides zusammen, beklagt die IG Metall.

Nach wie vor gilt: In Deutschland haben es Frauen im Berufsleben so schwer wie in kaum einem anderen europäischen Land. Sie verdienen weniger, erreichen

seltener Führungspositionen, arbeiten kürzer und das häufig unterhalb ihrer Qualifikation.

Experten und Expertinnen sind sich einig: Soll sich die Erwerbssituation von Frauen grundlegend ändern, müssen wir vor allem auf zwei Feldern etwas bewegen.

Zum einen müsste die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessert werden. Das bedeutete neben verbesserten Kinderbetreuungsangeboten, vor allem familiengerechtere Arbeitsbedingungen in der Wirtschaft.

Zum anderen fordern die Frauen dringend wirksamere Regelungen zur Durchsetzung der bestehenden Rechtsprechung, um Fortschritte im Kampf gegen

Fortsetzung auf Seite 2



15 Jahre zügig

Hier ein Foto der ersten Ausgabe vom April 1993. Gründungsmitglieder waren (v.l.n.r.) Armin Baumgarten, Ursula Weisser, Ralph Struckmann, Gabi Goldberg, (2te Reihe) Birgit Heyden, Hans-Joachim Clement, Frank-Michael Kalsen und Klaus-Dieter Storch.



die Diskriminierung am Arbeitsplatz zu erzielen und Geschlechtergerechtigkeit zu erreichen.

Dazu gehören:

- gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit
- einen gleichberechtigten Zugang zu allen Ausbildungs- und Arbeitsplätzen

- Ein Existenz sicherndes Einkommen
- Ein geschlechtergerechtes Steuersystem, die Abschaffung des Ehegattensplittings
- Eine eigenständige, Existenz sichernde Rente von Frauen
- Ein wirksames Gleichstellungsgesetz für die Privatwirtschaft

Die IG Metall lädt alle Frauen ein, sich aktiv in die Gewerkschaften einzubringen. Die Themen der berufstätigen Frauen

en können so aufgenommen, bearbeitet und im Sinne der besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familienleben umgesetzt werden.

Haben sie ein Thema das angesprochen werden soll? Oder möchten sie sich selber engagieren - sprechen sie die IG Metall Betriebsräte und Vertrauensleute an! Diese beraten und planen mit ihnen gemeinsam einen Weg, wie es vorangehen kann.

Frauen bekommen immer noch deutlich weniger Rente als Männer. Im Westen bekommen Frauen mit 396 Euro im Monat weniger als die Hälfte dessen, was Männer an Rente erhalten. In Ostdeutschland ist die Lücke kleiner, weil Frauen dort in der Vergangenheit mehr Berufsjahre angesammelt haben.



Das muss einmal gesagt werden

Briefe unserer Leserinnen und Leser

Mein Name ist Carsten Klöppelt. Ich habe gute 12 Jahre bei Siemens gearbeitet ...

... bis mir eines Tages aus heiteren Himmel was ganz schlimmes passiert ist: ich bekam eine Einblutung im Gehirn was zur Folge hatte, dass ich linksseitig gelähmt war. Das war für mich und meine Familie so plötzlich eine ganz neue und schwierige Situation die nicht leicht zu meistern war.

Doch durch die tatkräftige Hilfe von Freunden und Kollegen war es doch zu schaffen. Insbesondere durch den 200prozentigen Einsatz von Renate Hause (Anm. d. Red.: Renate Hause ist Schwerbehindertenvertrauensfrau und IG Metall Mitglied des Betriebsrats), die uns in dieser sehr schwierigen Zeit immer und überall weitergeholfen hat.

Nochmals mein Dankeschön an alle

Carsten Klöppelt

EFA – eine Erfolgsgeschichte!?

Dass in angemessenen Zeitabständen Gespräche zwischen Führungskraft und Mitarbeiter stattfinden, ist sicherlich sinnvoll und auch nicht neu.

Mir scheint allerdings, dass das eigentliche Ziel nicht mehr dem ursprünglichem entspricht. Entwicklung, Förderung und Anerkennung sind die Schlagwörter.

Die Art und Weise mit der zurzeit nach nicht erreichten Zielen gesucht wird, bzw. blödsinnige oder unerreichbare Ziele vorgegeben werden, erweckt bei mir den Eindruck, dass es hier nur noch darum geht, Druck auszuüben.

Es fördert keineswegs meine Motivation, wenn in meinem EFA-Bogen steht, dass ich meine Ziele nicht erreicht habe, obwohl einzig und allein äußere Umstände der Zielerreichung im Wege standen.

Von Anerkennung kann wohl auch keine Rede sein.

Ich weiß nicht genau, wie viele Kollegen ähnliche Erfahrungen wie ich gemacht haben. Aber eins weiß ich: Wenn das die zukünftige Kultur ist, wird es hier am Standort bald keine zufriedene, motivierte Mitarbeiter mehr geben. Die Folgen sind wohl jedem klar.

Ich habe jedenfalls daraus gelernt. Ich vereinbare zukünftig nur noch Ziele, die direkt meine Arbeitsaufgabe betreffen und von mir beeinflusst werden können. Außerdem ziehe ich das ZP-Rundschreiben Nr. 38/97 Zielvereinbarungen zu Rate.

Name der Redaktion bekannt

Detlef Kunkel zum Ausgang der niedersächsischen Landtagswahlen

Schwarz-Gelb regiert, Linke im Landtag

Am 27. Januar wurde der neue niedersächsische Landtag gewählt. Die Wahlen konnte Ministerpräsident Christian Wulff für die bestehende Koalition aus CDU und FDP entscheiden.

Trotz des Wahlsieges musste die Union „Federn lassen“. Ca. 1,5 Millionen stimmten in diesem Jahr für die Union, 2003 waren es noch fast 2 Millionen. Auch die Sozialdemokraten haben Stimmen verloren, vor allem an die Nicht-Wähler. Die verfehlte Agenda-Politik der Ära Schröder und ihr Eintreten für die Rente mit 67 haben die Wählerinnen und Wähler nicht vergessen. Die Wahlbeteiligung hat einen traurigen Tiefststand erreicht: Nur noch 57% aller Wahlberechtigten haben Ihre Stimmen abgegeben. Schade, denn Demokratie lebt von der aktiven Teilnahme der Bürgerinnen und Bürger.

Wer nicht wählt, wählt eigentlich jene, die er nicht wählen wollte. Wir haben immer dazu aufgerufen, die Stimmen für eine der demokratischen Parteien abzugeben und werden dies auch in Zukunft tun.

Erstmals zieht die Linke in den Landtag eines westdeutschen Flächenlandes ein und zwar mit deutlich mehr als den erforderlichen 5%. Wir freuen uns,

dass Ursula Weisser-Roelle, Betriebsratsvorsitzende von Siemens TS und Mitglied im Ortsvorstand der IG Metall Braunschweig, eine aktive und engagierte Metallerin, den Einzug in den Landtag geschafft hat. Herzlichen Glückwunsch!

Erfreulich ist, dass die NPD nicht im Landtag ist und mit einem Ergebnis von 1,5% weit hinter den selbst gesteckten Zielen geblieben ist. Dennoch haben landesweit fast 53.000 Menschen die faschistische NPD gewählt. Jede Stimme für diese Partei ist eine zuviel! Wir setzen uns weiterhin für ein Verbot der NPD und deren menschenverachtender Ideologie ein. Dazu haben wir bereits vor der Wahl die Kampagne NoNPD gestartet. Nur durch ein Verbot kann unterbunden werden, dass die NPD ihre Strukturen und Aktivitäten zu großen Teilen aus öffentlichen Mitteln finanziert.

Bei den Koalitionsverhandlungen versucht sich die Landes-FDP mit der Forderung nach einem Verkauf der VW-Landesanteile zu profilieren. Dies ist unverantwortlich und gefährdet VW-Standorte und Arbeitsplätze. Wir nehmen Christian Wulff und die Union in die Pflicht, den Ausverkauf der Landesanteile nicht zuzulassen.



Detlef Kunkel,
1. Bevollmächtigter
der IG Metall
Braunschweig

Alle drei Direktmandate im traditionell eher sozialdemokratisch geprägten Braunschweig wurden von Christdemokraten gewonnen, mitunter sehr knapp. Dies liegt nicht zuletzt daran, dass sich die Erststimmen im „fortschrittlichen Lager“ auf Sozialdemokraten, Grüne und Linke verteilen. Dadurch verschlechtern sich die Chancen der SPD-KandidatInnen ein Direktmandat zu gewinnen massiv. Ein bisschen mehr Weitsicht und weniger gegenseitige Abschottung und mit Dietmar Schilff wäre ein weiterer aktiver Gewerkschafter in den Landtag gewählt worden. Nur gemeinsam kann es gelingen, Politik im Interesse der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu gestalten und damit auch im Landtag mehrheitsfähig zu werden.

Interview mit unserer BR-Vorsitzenden

Ursula Weisser-Roelle zur Landtagswahl

Zügig: Erst einmal herzlichen Glückwunsch zu deinem gewonnenen Landtagsmandat. Was hat dich veranlasst für den Niedersächsischen Landtag zu kandidieren?

Weisser-Roelle: Ich halte es für wichtig, dass erfahrene Gewerkschafter und Betriebsräte in den Kommunal- und Landespar-

lamenten vertreten sind. Ich habe so die Möglichkeit gewerkschaftliche Themen wie »Rente mit 67« »Mindestlohn« und »Gute Arbeit« zu thematisieren und kann gesetzliche Änderungen initiieren.

Zügig: Welches sind deine inhaltlichen Schwerpunkte im Landtag?

Weisser-Roelle: Ich sehe als einen meiner Hauptschwerpunkte einer arbeitnehmerfreundlichen Wirtschafts- und Regionalpolitik zum Durchbruch zu verhelfen. Weiterhin fordert meine Fraktion eine Stärkung des öffentlichen Beschäftigungssektors und die Nutzung aller Landesbeteiligungen zur Sicherung von Arbeitsplätzen. Das gilt für die Stahlwerke in Salzgitter genauso wie für VW. Ich werde die Landesanteile an diesen Unternehmen verteidigen. An dem „Fall Nokia“ kann man sehen wie wichtig

Landesbeteiligungen sind.

Zügig: Du bist gewählte Betriebsrätin und IG Metallerin, müssen wir uns Sorgen machen, dass die Interessenvertretungsarbeit bei Siemens TS in Braunschweig jetzt leidet?

Weisser-Roelle: Gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen im Betriebsrat werde ich meine Aufgaben als Interessenvertreterin der Belegschaft wahrnehmen. Da ich ab März in Teilzeit arbeite, werden Teile meiner Aufgaben auf die Kolleginnen und Kollegen des Betriebsrates verteilt. Personelle Veränderungen sind in Vorbereitung; spätestens zum Ende des Geschäftsjahres wird die personelle Umgestaltung im Betriebsrat erfolgt sein.

Zügig: Vielen Dank für das Interview und viel Erfolg bei deiner Arbeit.



Ursula Weisser-Roelle
Betriebsrats-
vorsitzende
bei Siemens TS

Angestellten Forum

Erstes Treffen von Siemens TS Braunschweig

Am 22.01. hat in entspannter Atmosphäre im Caffee LÄLE am Hauptbahnhof das erste Angestellten Forum von Siemens TS Braunschweig stattgefunden.

Ziel der Veranstaltung war es, eine Plattform zu schaffen wo sich der Betriebsrat, die Vertrauensleute aus dem Angestelltenbereich und interessierte Beschäftigte von Siemens TS in Braunschweig zu aktuellen Themen aus dem Betrieb austauschen können.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde, hat Armin Baumgarten (Leiter des Vertrauenskörpers und stellvertretender Betriebsratsvorsitzender) in das Thema des Treffens „Arbeitsbelastung“ eingeführt und dann wurde in offener Runde intensiv diskutiert. Dabei ergaben sich zwei Themenkomplexe. Zum einen die Arbeitsbedingungen und zum anderen Arbeitsbelastungen.

Ein großes Thema bei den Arbeitsbedingungen ist dabei immer noch die Lärmbelastung in den Großraumbüros. Die Diskussion ergab, dass es nicht nur der Lärmpegel an sich ist, der die

Arbeit erschwert, sondern besonders die Ablenkung, die in Großraumbüros durch Telefonate, Durchgangsverkehr und Besprechungen entsteht.

Über das Thema Arbeitsbedingungen kam die Diskussion auf die steigenden Arbeitsbelastungen, die sehr stark von dem immer höheren Kosten- und Termindruck getrieben werden. Das liegt unter anderem daran, dass vom Management Vorgaben z.B. bezüglich Offshoring oder Leiharbeit gemacht werden, ohne auf die Hinweise der Mitarbeiter einzugehen oder auch an nicht rechtzeitig aufgebautem Personal. Als Beispiel dafür wurde die sinkende Qualität der Arbeitsergebnisse durch die Fremdvergabe angeführt oder auch die steigenden Belastungen für die Betreuenden durch die Umwandlung von Konzernleihen in Werksverträge.

Zum einen wird von der Leitung gefordert, dass es keine neuen Krisenprojekte geben soll aber auf der anderen Seite wird durch steigende Arbeitsbelastungen alles dafür getan, dass neue Krisenprojekte entstehen können. Entscheider, die Fremdvergaben tätigen sind schnell wieder weg und werden für Ihre Ein-

sparungen gelobt, aber die Vor- und Nacharbeiten im Projekt werden nicht berücksichtigt und gehen nicht in die Kosten ein. Das bleibt an den Beschäftigten hängen, die versuchen mit noch mehr Einsatz die Projekte doch noch zu stemmen.

Mittlerweile haben sich interessierte Beschäftigte ein weiteres Mal getroffen und Überlegungen zum Abbau des enormen Arbeitsdruckes der in etlichen Abteilungen vorherrscht, angestellt. Die Reduzierung von gesundheitlichen Belastungen war vordringliches Thema. Hierzu wurden Maßnahmen besprochen.

In beiden Runden war man sich einig: Diese Art des gemeinsamen Dialoges über Abteilungsgrenzen und Gewerkschaftszugehörigkeit hinaus war für alle eine wichtige Erfahrung und soll in Zukunft fortgeführt werden.

Das nächste Treffen ist für den 18.03.08 16:30 wieder im Caffee LÄLE angesetzt.

Altersteilzeit

Nicht nur im Interesse der älteren Beschäftigter

Wir müssen zur Kenntnis nehmen, daß die Regierungsparteien die Möglichkeit, durch geförderte Altersteilzeit früher aus dem Arbeitsleben auszuschneiden, zunichte machen. Schwerwiegende Folgen für alle Generationen sind abzusehen:

- ältere Beschäftigte sind dadurch gezwungen (ggf. trotz gesundheitlicher Einschränkung) noch jahrelang auf ihrem Arbeitsplatz zu verweilen
- die „natürliche“ Fluktuation der Beschäftigten wird über Jahre ausgesetzt
- die Übernahme von Auszubildenden wird durch länger besetzte Arbeitsplätze akut gefährdet
- das Ausbildungsplatzangebot gerät in Not
- Eltern werden zunehmend belastet,

da die Grundlagen für das selbstständige (Erwerbs-)leben ihrer Kinder fehlen

Da die Rentenzugangsgrenze auf 67 Jahre erhöht wurde, liegt der frühestmögliche Rentenzugang zukünftig bei 63 Jahren (nur bei 45 Versicherungsjahren und bei 14% Kürzung der Rente). Voraussetzung für eine Altersteilzeit ist, dass das Ende des Arbeitsverhältnisses auf einen Zeitpunkt fällt, an dem der Mitarbeiter die gesetzlichen Voraussetzungen für eine Altersrente erfüllt.

Aber die geförderte Altersteilzeit läuft Ende 2009 aus.

Die politische Entscheidung, dass Gesetz nicht fortzuführen, nimmt älteren Beschäftigten die Möglichkeit früher in

den Ruhestand zu gehen und verbaut jungen Menschen den Weg zu festen Arbeitsplätzen.

Die IG Metall fordert daher von der Politik, weiterhin geförderte Altersteilzeit als Instrument des flexiblen Übergangs in die Rente zu ermöglichen.

Wir müssen aber auch Lösungen dafür bereithalten, wenn es bei dem NEIN der Regierungsparteien bleibt.

Deshalb berät die IG Metall am 13.März in ihrer Tarifkommission Metallindustrie Forderungen an die Arbeitgeber um einen Ausstieg aus dem Arbeitsleben zu den bisherigen Konditionen (82% des letzten Entgeltes) zu ermöglichen.

Wie sieht es für die Beschäftigten hier

Fortsetzung auf Seite 6

Demokratie leben

Wahlen bei der IG Metall

Im Frühjahr 2008 werden alle Gremien der IG Metall vor Ort neu gebildet. Dies geschieht durch Wahlen in verschiedenen Bereichen.

Im Februar wurden in 17 betrieblichen und 3 überbetrieblichen Wahlkreisen insgesamt 141 Delegierte gewählt, die zusammen die Delegiertenversammlung bilden, sozusagen das Parlament der IG Metall vor Ort. In diesem werden die Themen und Aktivitäten beraten die hier in Braunschweig, Wolfenbüttel und Helmstedt von der IG Metall behandelt bzw. initiiert werden sollen.

Die Delegiertenversammlung wählt die Geschäftsführung der örtlichen IG Metall: den/die 1. und 2. Bevollmächtigten. Bisher haben diese Funktion Detlef Kunkel und Eva Stassek inne - beide kandidieren wieder für diese Funktion. Die Wahl findet am 1. April statt und von Siemens TS sind 5 Delegierte dabei.

Auch der Ortsvorstand - dies sind 13 Mitglieder der IG Metall sowie die beiden Bevollmächtigten - wird am 1. April neu zusammengesetzt. Ihm gehören Kolleginnen und Kollegen verschiedener Betriebe bzw. Personengruppen an. Aufgabe des Ortsvorstandes ist, die Verwaltungsstelle im Rahmen der vom Gewerkschaftstag gefassten Beschlüsse zu leiten. Hierzu gehören z.B. die Durchführung von Beratungsleistungen unserer Mitglieder, Hilfe bei der Gründung von Betriebsräten, Beratung von Betriebsräten und Vertrauensleuten, Angebote für Bildungsmaßnahmen, Initiierung von Diskussions- und Meinungsbildungs-Prozessen, Durchführung von Tarifbewegungen und vieles mehr.

Siemens Betriebsratsvorsitzende Ursula Weisser-Roelle brachte bisher die betrieblichen Themen und Handlungsaufträge in das Gremium ein. Sie wird auch für den nächsten Ortsvorstand ihre Kompetenz zur Verfügung stellen.

Die Tarifkommissionen werden am gleichen Tag in ihrer Zusammensetzung von der Delegiertenversammlung bestätigt.

Neu in die Tarifkommission Metallindustrie (ca. 70 Vertrauensleute, Betriebsräte und Gewerkschaftssekretäre) ist von den Siemens Vertrauensleuten

und vom Ortsvorstand der IG Metall Armin Baumgarten (stellvertretender Betriebsratsvorsitzender und Vertrauenskörper-Leiter) vorgeschlagen. Er soll einen der 8 Braunschweiger / Wolfenbütteler Plätze für Siemens erhalten.

Die Delegierten von Siemens TS für die Delegiertenversammlung der IG Metall (V.l.n.r.: Felicitas Lang, Steffen Hitschfel, Armin Baumgarten und Frank-Michael Kalsen. Auf dem Foto fehlt Ursula Weisser-Roelle)



Neue Vertrauensleute

Wie bereits auf der letzten Betriebsversammlung angekündigt, finden in diesem Jahr die Vertrauensleutewahlen der IG Metall statt.

Bei uns am Standort wollen wir in der ersten Hälfte des Jahres den Vertrauenskörper neu bilden. Aber was sind überhaupt die Aufgaben der Vertrauensleute der IG Metall?

Vertrauensleute haben eine andere Aufgabe als der Betriebsrat

Sie wissen durch den täglichen Kontakt mit den Kolleginnen und Kollegen am besten, wo der Schuh drückt. Sie sind die Interessenvertreter und Sprecher der IG Metall-Mitglieder in den Abteilungen. Der Betriebsrat ist die gesetzliche Interessenvertretung aller Beschäftigten im Betrieb. Er ist Verhandlungspartner der Geschäftsleitung zum Beispiel bei Betriebsvereinbarungen. Dabei können ihn die Vertrauensleute gut unterstützen.

Vertrauensleute sind der direkte Draht zum Betriebsrat und zur IG Metall

Vertrauensleute sind das kritische

Potential der Gewerkschaft. Sie sorgen dafür, dass die IG Metall offen, lebendig, engagiert und durchsetzungsfähig bleibt. Und Durchsetzungsfähigkeit braucht es, wenn es um Standortkonkurrenz und Beschäftigungssicherung oder Entgelt- und Arbeitszeitfragen und die Gestaltung von Arbeitsbedingungen geht.

Sind Sie jetzt neugierig geworden?

Wir, die derzeit ca. 50 Vertrauensleute am Standort, wünschen uns, dass sich noch mehr Kolleginnen und Kollegen engagieren. Zur Zeit sind wir nicht in allen Abteilungen vertreten. Das soll sich ändern. Denn in allen Abteilungen könnten Vertrauensleute helfen, Arbeitsbedingungen zu verbessern. Sprechen sie uns an. Im persönlichen Gespräch können wir ihre Fragen und Anregungen aufnehmen. Kontakt über Armin Baumgarten, Sprecher der IG Metall Vertrauensleute bei Siemens TS Braunschweig.

Vertrauensleute in der IG Metall – einfach dichter dran

Weitere Informationen zu diesem Thema folgen rechtzeitig.

Betriebsversammlungen der Außenmontage 2008

Regelmäßige Betriebsversammlungen dienen dem Betriebsrat und der Geschäftsleitung zur Information der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Betrieb. Wie ist aber eine Information für unsere über 200 Monteure im Außendienst gewährleistet?

Natürlich können aus terminlichen und organisatorischen Gründen nicht alle Monteure von den vielen kleineren und größeren Baustellen im Bundesgebiet nach Braunschweig kommen und deshalb werden in den einzelnen Regionen jährliche Betriebsversammlungen in der Außenmontage durchgeführt.

Vom 14. bis 17. Januar 2008 wurden in allen Montagebezirken die Be-

triebsversammlungen durchgeführt. Von Hamburg, über Köln, Mannheim bis München, alles in einer Woche. Übrigens: zu den Betriebsversammlungen der Montage kommen fast 100% der Mitarbeiter.

Für den Montageausschuss sprach Claus Sohn. Das Einhalten von Betriebsvereinbarungen, die Zunahme von Mehrarbeit an Wochenenden und gesetzlichen Feiertagen und die Zeitkonten der Monteure sind die Themen der Montage.

Ursula Weisser-Roelle und Armin Baumgarten gingen in dem Bericht des Betriebsrates auf die Situation am Standort Braunschweig ein.

So mussten Kollegen der Außenmontage im vergangenen Jahr nicht nur Ostern, sondern auch Heiligabend, Weihnachten, in der Betriebsruhe, Silvester und Neujahr arbeiten.

Aber auch die Zunahme der Stunden in den Zeitkonten der Kollegen ist kritisch. So hat jeder Monteur im Durchschnitt ca. 100 Stunden Guthaben im Zeittopf. Für einzelne Mitarbeiter wurden mit der Montageleitung und den Kollegen Abbaupläne erarbeitet. Der Betriebsrat überprüft deren Einhaltung.

Der kaufmännische Leiter der Montage gab den Geschäftsbericht für TS und TS RA ab, des weiteren ging er auf die Ziele und Herausforderungen der TS RA 2008 ein.

Der technische Leiter der IC gab einen Rückblick über die Projekte im In- und Ausland.

Berichtet wurde vom 3i- Programm „Montii - Keys“ und es gab einen Überblick über die eingereichten und prämierten Verbesserungsvorschläge des letzten Jahres.

Eine jährliche Sicherheitsbelehrung im Anschluss an die Betriebsversammlung durch die Arbeitssicherheit beendete die Veranstaltungen.

Monteure in Köln während der Betriebsversammlung



Altersteilzeit

Wie sieht es derzeit für die Beschäftigten hier am Standort Braunschweig aus?

Fortsetzung von Seite 4

am Standort Braunschweig aus?

Damit der Geburtsjahrgang 1952 im Jahr 2009 die Altersteilzeit beantragen kann, wurde bei neuen Vertragsabschlüssen ab 01.01.08 die Laufzeit der Verträge von 5 auf 6 Jahre verlängert. Damit auch der Geburtsjahrgang 1951 bereits im Jahr 2008 die Altersteilzeit antreten kann, wird ebenfalls die Laufzeit der Verträge bei Neuabschlüssen ab 01.01.08 von 5 auf 6 Jahre verlängert.

Die Mitarbeiter, die Interesse an einem

Altersteilzeitvertrag haben, müssen als erstes mit Ihrer Führungskraft sprechen, ob ein Abschluss auch seitens der Firma unterstützt wird. In der Regel erstellt die PA dann eine auf die Person zugeschnittene Berechnung.

Wie die Personalabteilung verlauten lässt, werden Verträge im Regelfall 6-12 Monate vor Beginn der Altersteilzeit abgeschlossen. Im Einzelfall kann diese Zeitspanne auch länger sein. Die verlängerte Vertragsdauer gilt, wenn der Vertrag bis spätestens 30.09.08 unterzeichnet wird. Nachträgliche Änderungen bereits abgeschlossener Altersteilzeitverträge sind nicht möglich.

Impressum zügig

Ausgabe 45, März 2008

Herausgeber:

Vertrauensleute der IG Metall / ver.di bei
Siemens TS Braunschweig

Redaktion:

Armin Baumgarten, Eva Stassek

V.i.S.d.P.:

Eva Stassek • IG Metall Braunschweig

Druck:

Lebenshilfe Braunschweig

Elternzeit: Neue Chancen für Väter

Auch bei Siemens fragen immer mehr Väter nach der neuen Elternzeit.

Schon gewusst?

Während der Babypause ist es inzwischen möglich, nicht nur 19, sondern bis zu 30 Stunden in der Woche zu arbeiten. Väter und Mütter können das gleichzeitig tun. Die „Elternzeit“ wird flexibler. So können Väter jetzt auch direkt nach der Geburt, noch während der Mutterschutzfrist, frei nehmen.

Elternzeit ist Väterzeit.

Über 90 Prozent der Väter sind heute bei der Geburt dabei; vor vierzig Jahren waren es nur 10 Prozent. Ein deutliches Zeichen für einen gesellschaftlichen Wandel: Männer von heute wollen nicht nur das Geld nach Hause bringen, sondern von ihren Kindern etwas mitbekommen.

Männer haben wie Frauen ein „Ver-einbarkeitsproblem“, auch sie stecken „zwischen Familie und Beruf“. Immer weniger Männer sind bereit, für die ausschließliche Festlegung auf die Ernährerrolle den Anschluss im privaten Bereich zu verlieren.

Viele Eltern wünschen sich partnerschaftliche Modelle bei der Kindererziehung; sie befürworten die gleichberechtigte Teilhabe an allen Lebensbereichen für beide Geschlechter. In den meisten Familien ist es für begrenzte Zeit durchaus möglich, dass Männer bei der Arbeit kürzer treten, auch wenn die Partnerin wenig verdient.

Brauchen Kinder Väter?

Kinder brauchen beide Eltern. Die männliche Rolle in der Familie hat sich geändert. Patriarchen und Bestimmer, die sich auf gelegentliche einschüchternde Auftritte beschränken, sind nicht mehr gefragt. Idealväter sind gleichzeitig Versorger, bester Freund und großer Häuptling.

Brauchen Väter Kinder?

Die Kinder nicht nur im Urlaub oder am Wochenende intensiv zu erleben, ist für Väter ein enormer Gewinn. Kinder ermöglichen eine neue Sicht auf die Welt und erweitern den Horizont von Männern, die bisher nur auf ihren Beruf ausgerichtet waren. Vatersein macht Spaß! Zu Hause warten nicht nur der blöde Abwasch, der verschmierte Hin-

tern oder das nächtliche Aufwärmen von Milchfläschchen, sondern viele glückliche Momente im täglichen Zusammensein mit Kindern.

Und der Nutzen für Väter?

Ein Männerleben besteht aus mehr als nur dem Beruf. Neue Fähigkeiten und Tugenden können sich entfalten: etwa Geduld, Einfühlungsvermögen oder Spontaneität. Als Vater Verantwortung übernehmen, dazu gehören auch die ganz praktischen Dinge zu Hause. Kompetenz in Haushalt und Erziehung umfasst ein erheblich breites und durchaus lustvolles Qualifikationsprofil. Väter müssen sich zu Hause auskennen, und dafür lohnt es sich, auch mal eine Überstunde sausen zu lassen. Das Erziehungsgeldgesetz ermuntert Väter,

eine spannende, noch unerforschte Seite ihrer Persönlichkeit zu erkunden.

Ich will mehr wissen!

Der Betriebsrat und/oder die IG Metall-Verwaltungsstellen halten Informationen über das Erziehungsgeldgesetz bereit.

übrigens ...

... am 27.Mai 2008 um 08:30 Uhr findet in der Stadthalle Braunschweig die nächste Betriebsversammlung statt.

Bezahlt von Siemens - beschäftigt bei der AUB?

Nach Informationen des „Spiegel“ sollen Mitarbeiter einer Siemens Tochter in Geschäftsstellen der „Arbeitsgemeinschaft unabhängiger Betriebsangehöriger“ gearbeitet haben.

Wie der „Spiegel“ in seiner Ausgabe vom 18. Februar berichtet soll Siemens laut „mehrerer Aufsichtsräte und Ex-Manager“ die AUB nicht indirekt nur über Schein-Beraterverträge mit Wilhelm Schelsky finanziell gefördert haben.

Die für die AUB-Affäre zuständige Nürnberger Staatsanwaltschaft geht demnach Hinweisen nach, Siemens habe bis 2001 in seiner nicht im Rechenwerk konsolidierten Grünwalder Tochter GVD Leasing (Gesellschaft für die Vermietung von Datenverarbeitungsanlagen) Mitarbeiter beschäftigt, die tatsächlich jedoch in Geschäftsstellen der AUB arbeiteten.

GVD Leasing wurde vor zehn Jahren in Siemens Finance & Leasing GmbH umbenannt und ist laut Selbstdarstellung in Vertrieb und Abwicklung von Equipment-Finanzierung und -Leasing tätig. Ein Siemens-Sprecher wollte gegenüber dem „Spiegel“ keine Stellungnahme abgeben.

Erfolg für die Mitbestimmung

Bei Siemens hat sich in den vergangenen Monaten gezeigt, wie positiv sich die Mitbestimmung als stabilisierender Faktor in einem Unternehmen auswirken kann.

Seit Ende Januar sind nun auch Präsidium und sämtliche Ausschüsse des Aufsichtsrats paritätisch besetzt - im Interesse des gesamten Unternehmens.

Das Präsidium des Aufsichtsrats der Siemens AG bestand bisher aus zwei Vertretern der Anteilseignerseite, aktuell Gerhard Cromme und Josef Ackermann, und dem Vorsitzenden des Gesamtbetriebsrats, Ralf Heckmann. Nun kommt als Vertreter der Arbeitnehmerseite der erste IG Metall-Vorsitzende Berthold Huber hinzu; gleichzeitig werden die Ausschüsse des Gremiums ebenfalls paritätisch besetzt.

Der historische Schritt - die paritätische Besetzung ist bislang einmalig in einem DAX-Unternehmen - bedeutet einen wichtigen Erfolg in der Vertretung der Beschäftigteninteressen.

Wie die Vergangenheit gezeigt hat und bereits etliche Untersuchungen belegen, kommt er darüber langfristig hinaus dem gesamten Unternehmen zu Gute.



Freikarten für HannoverMesse

Mitglieder der IG Metall erhalten Freikarten

IG Metall-Mitglieder können kostenlos die HannoverMesse besuchen. Wer die Messe einen Tag lang besucht, spart 21 Euro an der Tageskasse.

Wer diese Sonderkondition zum Anlass nehmen möchte, der IG Metall beizutreten, ist herzlich willkommen.

Die Karten sind über die IG Metall Betriebsräte oder die Vertrauensleute erhältlich.

Die Hannover-Messe findet vom 21. - 25. April in Hannover statt.

Auch in diesem Jahr ist die IG Metall auf der Messe mit einem eigenem Stand vertreten.



Frohe
Ostern

wünschen Ihnen ihre IG Metall Vertrauensleute
bei Siemens TS Braunschweig

Personelles

Wir verabschieden

Sabine Schulz aus dem Betriebsrat.

Nach über 40-jähriger Tätigkeit in der Siemens AG scheidet unsere Kollegin aus der aktiver Arbeitsphase im Unternehmen aus. Hier einige Stationen in ihrem Arbeitsleben:

- seit 1965 bei Siemens
- zuletzt als Projektiererin im Vertrieb
- seit 1975 Betriebsratsmitglied
- Mitglied im Personalausschuss
- Mitglied im Ausschuss für Soziales, Erholungsfragen und Kantine
- Verantwortlich für die Vergabe von Erholungsplätzen
- Mitglied im Arbeitskreis Gesundheit

Wir wünschen ihr für ihre neue Lebensphase alles Gute.

Danke Sabine für Deinen engagierten Einsatz.



Wir begrüßen

Ulrike Sonnenberg als Nachrückerin der IG Metall-Liste im Betriebsrat.

Ulrike Sonnenberg ist seit 1999 bei uns beschäftigt. Seit November 2006 ist sie Gruppenleiterin der Poststelle.

In Zukunft wird Ulrike Sonnenberg voraussichtlich im Personalausschuss und Ausschuss für Soziales, Ferienplatzvergabe und Kantine mitarbeiten.

Wir freuen uns auf ihre wertvolle Unterstützung bei unserer Arbeit.



Wir melden

seit Oktober 2007 vertritt Armin Baumgarten im Gesamtbetriebsrat der Siemens AG die Interessen des Standortes Braunschweig.

Seit Anfang des Jahres ist er dort Mitglied im Ausschuss für Erholungsmaßnahmen. Gewählt wurde er außerdem als Stellvertreter im Geschäftsführenden Ausschuss des Gesamtbetriebsrates und als Stellvertreter im Wirtschaftsausschuss.

Wir wünschen Armin Baumgarten viel Erfolg bei seiner Arbeit.

